

Antrag der Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK)  
vom 11. September 2024

---

### **Sockelfinanzierung Solidara 2025-2028**

KP2024-349

---

#### **Rückweisungsantrag**

Die DBK beantragt einstimmig dem Kirchgemeindepapament Rückweisung der Weisung an die Kirchenpflege mit dem Auftrag,

- die Sockelfinanzierung von Solidara auf die Jahre 2025 und 2026 zu befristen;
- vor einem erneuten Gesuch um Sockelfinanzierung muss sich der Verein wieder in einen christlichen Verein umwandeln.

#### **Begründung**

1862 gründete das damalige Zentralkomitee der Evangelischen Gesellschaft die Zürcher Stadtmission. Sie hatte zum Ziel, innere Mission zu betreiben und das Evangelium durch Taten zu verkünden. Sie tat das, indem sie sich um Arme, Kranke und Frauen in der Sexarbeit kümmerte. 2016 trennte sich die Stadtmission von der Stiftung der Evangelischen Gesellschaft, um als selbstständiger Verein zukünftig auf eigenen Beinen zu stehen. Seit 2021 lautet der Name des Vereins neu Solidara. Seit 2020 unterstützten die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, der Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden der Stadt Zürich und die Christkatholische Kirchgemeinde Zürich Solidara zusammen mit einem Sockelbeitrag von ca. 40% des Gesamtbudgets von Solidara.

*Solidara verlässt ihre christlichen Wurzeln:* Solidara hat sich von einem christlichen zu einem konfessionell ungebundenen Verein entwickelt. Die Diakonie erfolgt neu nicht mehr aus dem Evangelium heraus. Der Vereinsvorstand strebt laut Leistungsvereinbarungsentwurf eine interreligiöse Trägerschaft an. Diakonie wird durch "solidarisch helfendes Handeln" ersetzt werden. Der ursprünglich christlich diakonische Auftrag wird und wurde damit aufgegeben.

*Glaubwürdigkeit der Kirche:* Die Sockelfinanzierung eines Vereins, der sich selbst von seinen christlichen Wurzeln trennt, untergräbt unsere Glaubwürdigkeit. Wir riskieren, dass Kirchenmitglieder den Sinn ihrer Zugehörigkeit hinterfragen. Da damit die Relevanz und Wichtigkeit einer evangelisch-reformierten Diakonie nicht mehr notwendig scheint und/oder erkennbar ist.

*Finanzielle Verantwortung:* Mit rund 2 Millionen Franken über vier Jahre ist die beantragte Sockelfinanzierung beträchtlich. In Zeiten knapper werdender Ressourcen müssen wir unsere Mittel gezielt für reformierte bzw. christlich-diakonische Zwecke einsetzen.

Bei dem vorliegenden Geschäft geht es um die Frage, ob die Kirchgemeinde Zürich sich bereit erklärt, für weitere vier Jahre der Sockelfinanzierung von ca. 20% des Gesamtbudgets von Solidara zu tragen. Dies entspricht einem jährlichen Beitrag von rund einer halben Million Franken.

Da der DBK Solidara aufgrund ihrer Arbeit und ihrer Geschichte sehr wichtig ist, hat sich die DBK gegen den Ablehnungsantrag und einstimmig für den Rückweisungsantrag gestimmt. In dieser Zeit kann Solidara wieder ein christlicher Verein werden, um von der evangelisch-reformierten Kirche zukünftig mit einem Sockelbeitrag unterstützt werden zu können.

## **Eventualantrag**

Wird der Rückweisungsantrag abgelehnt, beantragt die DBK einstimmig dem Kirchgemeindep  
ment Ablehnung der Weisung der Kirchenpflege.

---

Vizepräsidentin Priscilla Schwendimann, Referentin: Gerd Bolliger, Theresa Hensch

Abwesend: Präsident Damian Yvert, Nathalie Zeindler

Kommission für Diakonie, Bildung und Kommunikation (DBK)

Vizepräsidentin Priscilla Schwendimann

Sekretär Daniel Reuter

Zürich, 16. September 2024